

- Mai]** Verlag v. »Küche u. Keller« in Hamburg.  
**Woche, Die Hamburger.** Chefred.: Alex. Zinn. Verantwortlich:  
 Paul Briede. 13. Jg. 1918. 52 Nrn. (12 S. m. Abb.) 35,5×  
 25,5 cm. Viertelj. b 2. 40; Einzel-Nr. —. 20
- Rit]** Verlag des »Roland v. Berlin« in Berlin.  
**Roland, Der.** v. Berlin, e. Wochenschrift f. d. Berliner Leben. Hrsg.  
 u. Red.: Dr. Leo Leipziger. 16. Jg. 1918. 52 Hefte. (Nr. 1.  
 14 S.) gr. 8°. Viertelj. b 3. —; Einzel-Nr. —. 30
- Qae]** Verlag Stahl Eisen m. b. H. in Düsseldorf.  
**Stahl u. Eisen.** Zeitschrift f. d. deutsche Eisenhüttenwesen. Leiter  
 d. wirtschaftl. Tls.: Gen.-Sekr. Dr. W. Beumer, Leiter d. techn.  
 Tls.: Dr.-Ing. O. Petersen. 38. Jg. 1918. 52 Nrn. (Nr. 1. 112 S.  
 m. Abb.) Lex.-8°. Halbj. b n.n. 18. —
- Wal]** Verlagshaus der deutschen Baptisten J. G. Ouden Nachf.  
 G. m. b. H. in Kassel.  
**Wahrheitszeuge, Der.** Eine Zeitschrift f. Gemeinde u. Haus. Organ  
 d. deutschen Baptisten. Schriftleiter: A. Hoefs. 40. Jg. 1918. 52  
 Nrn. (Nr. 1. 8 S.) 34,5×26 cm. Viertelj. 1. 50

- Op]** Otto Weber Verlag in Heilbronn.  
**Zeitung, Süddeutsche illustrierte.** Allgemeine illustr. Zeitung. Frank-  
 furter illustr. Zeitung. Schriftleitung: G. Wichmann. 13. Jg. 1918.  
 52 Nrn. (Nr. 1. 12 S.) 32,5×24 cm. Viertelj. b 1. 12;  
 Einzel-Nr. —. 10
- Q]** Weidmannsche Buchhandlung in Berlin.  
**Wochenschrift f. klass. Philologie.** Hrsg. v. Georg Andresen, Hans  
 Draheim u. Herm. Nohl. 35. Jg. 1918. 52 Nrn. (Nr. 1/2. 24 Sp.)  
 Lex.-8°. Viertelj. b 6. —
- Ri]** A. W. Ziefeldt in Osterwied.  
**Warte, Pädagogische.** Zeitschrift f. wissenschaftl. Pädagogik, Lehrer-  
 fortbildung, Konferenzwesen, Tagesfragen u. pädagog. Kritik. Hrsg.  
 unt. Mitw. namhafter Schulmänner v. Schulk. K. D. Veeg u. Helt.  
 Ad[olf] Rude. 25. Jg. 1918. 24 Hefte. (1. Heft. 32 S.) gr. 8°.   
 Viertelj. b 1. 50; Einzelheft —. 50

## B. Anzeigen-Teil.

### Bekanntmachungen buchhändlerischer Vereine.

insoweit sie nicht Organe des  
Börsenvereins sind.



### Erklärung.

Die Erklärung von 46 Verlegern im Börsenblatt vom 31. Dezember 1917, der sich inzwischen noch weitere Verleger angeschlossen haben, kündigt eine erhebliche Erhöhung der Bücherpreise und eine damit verbundene Verschlechterung der Bezugsbedingungen des Sortiments an, da die Preiserhöhung in Form eines Verlegerzuschlages gleichmäßig auf Ladenpreis und Nettopreis vorgenommen u. das Sortiment an dieser Erhöhung nicht beteiligt werden soll. Es soll ferner der jetzt allgemein durchgeführte und berechnete Sortimenterschlag von 10% nicht vom neuen Verkaufspreis, sondern vom alten Ladenpreis (vor seiner Erhöhung) berechnet werden, was ebenfalls eine Verschlechterung der Bedingungen des Sortiments bedeutet. Endlich soll der Sortimenterschlag bei Zeitschriften, amtlichen Veröffentlichungen und Kommissionsverlag überhaupt nicht zur Erhebung gelangen.

Einer solchen „Regelung“ der Rabattfrage, die u. E. den Schutz der Gesetzgebung des Börsenvereins nie finden kann, im Interesse des Sortiments auch nicht finden darf, muß auf das klarste widersprochen werden, da sie dem Verlag in Zukunft jede Rabattverschlech-

terung in der verschleierten Formunrabattierter Feuerz. Zuschläge gestatten würde.

Der unterzeichnete Vorstand erklärt sich daher mit dieser, der Großzügigkeit entbehrenden Art der Berechnung der Verkaufspreise nicht einverstanden und empfiehlt seinen Mitgliedern, an der bisher mit vollem Erfolge durchgeführten Erhebung des 10%igen Feuerzuschlages auf alle Verkäufe festzuhalten. Ein Verlegerzuschlag, der prozentual vom Ladenpreis berechnet, auf die Nettopreise geschlagen wird, ist unbedingt entsprechend zu erhöhen (§ 7 der Verkaufsordnung), ein Buch das 10 Mark ord. und 7.50 Mark netto gekostet hat und vom Verleger infolge seines Feuerzuschlages von 20% jetzt mit M 9.50 netto berechnet wird ist also nicht mit M 12.—, sondern mit M 12.70 auszuzeichnen. Auf diesen neu entstandenen Ladenpreis ist der Sortimenterschlag von 10% gleich M 1.30 zu erheben, so daß der Verkaufspreis M 14.— und nicht, wie der Verlag es wünscht: M 13.— beträgt. Ebenso ist auf Zeitschriften, Kommissionsverlag, amtliche Veröffentlichungen usw. der Feuerzuschlag von 10% zu erheben, da für das Sortiment kein Anlaß vorliegt, derartige Verlagsartikel unterschiedlich zu behandeln.

Wir bedauern es, daß durch die verschiedensten Arten der Zuschlagsberechnung, die der Verlag jetzt vornimmt, das Chaos im Buchhandel immer größer wird, lehnen aber mit voller Berechtigung für das Sortiment jede Schuld an diesen Zuständen ab, die allein der Zwiespältigkeit im Verlag und der scheinbar vorhandenen Absicht, dem Sortiment den von ihm errungenen Vorteil wieder zu entwinden, zuzuschreiben ist.

Der Vorstand der Deutschen  
Buchhändlergilbe

Paul Nitschmann. Albert Diederich.  
Otto Baetsch.  
Johann Heinrich Eckardt.  
Ernst Schmerzahl.

### Gründliche Erörterungen und Veränderungen.



Vom 1. Januar 1918 ab liefere ich

Bücher

mit Ausnahme numerierter Liebhaberausgaben

nur noch in Leipzig

und habe davon in München kein Lager.

Kunstblätter und Bildkarten  
sowie Liebhaber-Ausgaben

nur in München

Die durch den Krieg entstandenen schwierigen  
Verhältnisse machen eine andere Lieferung unmöglich.

Direkte Sendungen von Büchern können aus  
Mangel an Verpackungsmaterial nicht  
mehr gemacht werden.

Hermann A. Wiedemann, München